

Pharm. spec.

145



Medic. p. 84











*Amorijani*

# Lob des Theriacs

Kurzlich

entworffen/ und

Dem WolEhrenvesten/ Vorachtbaren/ Boltweisen/  
und Kunsterfahrnem

## Herrn David Löfflern/

Des Raths in Sorau/ auch vornehm  
men Apothekern/ ꝛc.

Als

Derselbe dieses Edle Artzney Mittel den 18.  
Febr. im Jahr 1661. selbiges Ortes in seiner Officin  
in gegenwart hochverständiger Leute aufflegete/ und  
solenniter dispensiren ließ/

Zugeschrieben

und

Zeko mit etlichen Anmerckungen zum  
Druck befödert

von

### Einem in der Deutschen Poesie unglückseligem.

*Tela venenata vibrantia vincite lingua*

*Versiculi; vobis sint bona fata, precor!*

*Aspidis infixum valet ut sanare venenum,*

*Magnanimi excellens hoc Mithridatis opus.*

---

Typis Gorlicens. CHRISTOPHORI ZIPPERI.



Er kan die Arhney Kunst mit Kunst nach wülden loben?

**E**s ist diß edle Werck durch Ruhm so hoch erhoben/  
Weil es viel Nutzen schafft dem sterblichem Geschlecht/  
Das es an Foebus Hoff erlangt das Bürgerrecht/  
Und selbst den Hoff regiert. Die Kunst ist Gottes Gabe/  
Der war zum ersten Arzt/ als er zur Mittgiffthabe  
Der neuerschaffnen Braut ließ Kraut/ und Bäum' auffgehn/  
Und Blüth' und Samen da in seiner völle stehn.  
Da es noch nicht Noth war/ war vor den grossen Schaden/  
Den Eva Naschemaul auff alle Welt geladen/  
Schon Hülf und Rath versehn: Gott ist ein frommer Gott/  
Der vor der Noth für uns schafft Hülf vor die Noth.  
Von Menschen kömmt es nicht; Es ist der Götter Sinnen  
(Wie Heyden Blindheit spricht) der Arzte hoch beginnen/  
Und recht den Göttern gleich/ das es was Clotho dreht  
Vor Atropos Abschnit gar glücklich hintergeht.  
Nachdem der Kranckheit Schwarm auff Erden außgeschüttet/  
Und was vor ruhig war im Menschen ganz zerrüttet/  
Kam dieses Mittel auff: Apollons glücklich' Hand/  
Und Chirons flugen Rath begehrt das ganze Land.  
Ob wol das stolze Rom/ so stets auff Krieg getrachtet  
Die Arzt' und andre Kunst' anfänglich schlecht geachtet:  
(Was fraget nach Arhney/ den ein Hieb/ oder Stoß  
Und schneller Kugel flug macht Leib/ und Lebens loß:  
Er francket doch nicht lang / ihn hat im Augenblicke  
Gefället ein Pistol/ ein Degen/ oder Stücke.)

So



So hat doch / Enyal, dein Volck auch lezt erkennt  
 Was Arzte würdig sind / und sie so hoch genennt /  
 Was man vors höchste hielt: Es worden Seul' und Bilde  
 Euch Arzten aufgesetzt; Euch zierten Helm / und Schilde /  
 Und was die Helden ziert / der freie Ritterstand  
 Ward durch des Käysers Schlus euch Arzten zuerkant.  
 Wer kan das Lob / wie ich / mit durren Lippen singen /  
 Mit schlecht bestraalten Sinn werd' ichs nicht gar weit bringen:  
 Es muß was Hüflich seyn: Gar schlecht hat Palithe  
 Den Hippocrenen Quel von Pindus Felsen höh'  
 Auff mich hinab gesprikt: Doch kan ich izt nicht schweigen /  
 Es klinge / wie es will / ich wil die Sylben beugen /  
 Wenn sie nicht selber wolln / weil du O werther Freund  
 Des Arztes rechte Hand! (ists doch recht gut gemeint)  
 Jetzt machst ein solches Thun / das sehr hoch ist zuschätzen  
 Und uns den Lebens Feind das Giff nicht läst verletzen /  
 Wens zeitig wird gebraucht. O wunder Werck der Kunst:  
 Hier ist die Panace, darvon so manchen Dunst  
 Die alte Welt gemacht; hier sieht man / was durch Sinne  
 Das fluge Erden Volck doch nur beginnen könn.  
 Den Theriac mein ich / den König Mithridat,  
 Das Wunder der Natur / zu erst erfunden hat /  
 Der / Mars, dein eigen Volck wol vierzig Jahr bekriegte /  
 Und nicht nur einmahl ihm mit strenger Hand obsiegte;  
 Bis das Pompejus kam von Muth ein grosser Held /  
 Der diesen Feind bezwang / und schlug ihn auß dem Feld,  
 Es könte Mithridat kein Giff-Druck je verletzen /  
 Wolt er sein Mörder seyn / so must er türstig setzen  
 Ein Schwert an seine Brust / und durch den scharffen Stahl /  
 Was Giff unmöglich war / abhelffen seiner Qual.



Wie kömmt es aber/ das mans Theriace nennet:  
Am Namen man ein Ding nach seinen Kräfften kennet.  
Nicht kömmt der Nahme her/ wie Avicenna schreibt/  
Und Aponanus auch sein Spiegelfechten treibt.  
Weil man das Natterfleisch alhier zum Grunde setzet/  
Die Therus sey genant: Disz Mittel wird geschäzet  
Des Nahmens wert zu sein; weil es dem Leibe nützt  
Vornehmlich wieder Giffte den Menschen kräftig schükt.  
Der Deutsche nennt es recht Erhalterin; die Tyber  
Servatrix der Natur/ es hilfft vor Hitz und Fieber/  
Vor Zittern/ Schlag/ und Schwulst/ vor Bicht/ Unsinnigkeit/  
Auffas/ und Bauches weh/ auch vor die Trunckenheit/  
Die uns unsinnig macht/ nach selbst beliebter Lust/  
Uns nassen Deutschen ist nicht grösser Gunst bewust/  
Die man dem Freund' erzeigt/ als wenn man ihn bezechet  
Fein vol zu Bette schickt/ denn hat man sich gerechet  
Wenn mans so wieder macht/ das heist ein Ehr erweist/  
Und wird vor Freundschaft ist bey dieser Welt gepreist.  
Sonst nennt der Bauerman den Theriac Dreyocker/  
Warumb/ das weis ich nicht/ vielleicht weil ers vor Zucker/  
Und was noch besser/ helt: Solt nicht die Meinung seyn/  
Wenn er Dreyacker spricht/ mich dünckt/ es trifft fein ein;  
Dreyocker nennet ers/ weil hie/ wie er zusprechen/  
Sonst pflegt/ drey Doctor Kunst sich kan auff's beste rechnen  
An ihres Feindes Grim der Kranckheit schweren Last/  
Die uns zu Halffe kömmt ein ungebettner Gast.  
Es stärcket disz Lattweg das Herz/ den Nils/ die Lunge/  
Die Leber/ Blas' und Darm/ die halbgelähmte Zunge  
Wird wieder frisch hiedurch/ der Magen/ Kopff und Nier  
Bekommen neue Krafft/ und wenn gleich ein Geschwür

Tieff



Tieff in dem Leibe steckt/ der Stein der wird zurieben/  
 Der in der Blassen liegt/ das Keuchen wird vertrieben/  
 Der Husten weichet weg durch dieser Arzney Krafft/  
 Seht/ was nicht Safft und Kraut vor grossen Nutzen schafft.  
 Vom Einhorn wird gesagt/ daß dessen Tugend weichet  
 Das bleiche Gift alsbald: Der Theriac erreichet.  
 So viel/ als jenes thut: Doch ist auch dieses war/  
 Das diß/ und jenes nicht kan schaffen alles gar.  
 Es ist ein Kraut das wechset im Schweizer Helden Lande;  
 Es wechset auff Fels und Stein/ es steht in durren Sande/  
 Das sonst Napellus heist; heut heist mans Thora Kraut/  
 Auch Tura, doch istis falsch/ wer diß in seine Haut  
 Nur eines Fingers lang genommen fället nieder/  
 Es können ihn darnach nicht Orpheus edle Lieder/  
 Auffwecken/ wie wol vor: Es bleibt der Götter Schluß  
 In Diamant gecket/ hier hilfft nicht dieses Mittel  
 Das du/ O Freund/ ist machst/ obs gleich den stolzen Tittel  
 Von Mithridaten hat. Was dieses Kraut benagt  
 (Es sey Flieg' oder Maus) von dem wird diß gesagt/  
 Das es Napellus Gift gar kräftig könn' austreiben;  
 Wo dieses so/ ist es in Cedern einzuschreiben/  
 Wie ich nicht zweifeln wil; Ob gleich uns unbekant  
 Worzu Napellus gut: So sehn wir Gottes Hand/  
 Der nie was böses ließ auff diesem Kund auffblühen  
 Dawieder nicht was guts sich solte bald bemühen;  
 Was böses? alles ist von Gott ganz gut gemacht;  
 Als ihn diß alles hat ganz lieblich angelacht.  
 Doch bleibt der edle Ruhm dem Theriac gecket  
 In grünes Cedern Holz: Sein Lob soll eingesecket  
 Dort in den Steinen stehn: Dein Lob / O Freund/ das steht/  
 Schon da/ wo Pœons Kunst doch nimmer untergeht.



## Annotationes.

Das es an Fœbus Hoff erlangt das Bürgerrecht und selbst den Hoff regiert 2c.) *Innuitur hic ingeniosissimi Trajani Boccalini liber nunquam satis laudatus ob profundam eruditionem & rerum politicarum uberissimam segetem, Relationes ex Parnasso qui inscribitur. In eo libro Apollo aula politica Præses & Imperator introducitur, qui simul inventor Medicina à plerisque creditur. Vid. Polydorus Vergil: de Invent. Rer. lib. 1. c. 20. Rosin. lib. 2. cap. 7. de Apoll. & Dian. Natal. Com. lib. 4. c. 10. Mytholog.*

Die Kunst ist Gottes Gabe) *Juxta S. Jacobi effatum: Omne datum optimum & omne donum perfectum desursum est, descendens à patre luminum, apud quem non est transmutatio, nec vicissitudinis obumbratio. c. 1. v. 17. Hinc Leonhardus Fuchsius in Instit. Med. lib. 1. Sect. 1. c. 1. scribit, Galenum à Deo excitatum, ut dissipatam iis temporibus medicinam reparare debuerit.*

Der war zum ersten Arzt) *Pulchrè non minus quàm piè Abrahamus Bucholcerus Chronologus ille insignis ad Jacobum Horstium D. & eo tempore Anno 1564. Medicum Saganensem, qui & tunc Illustr. & Generosissimo Dn. Dn. Sigfrido L. B. de Promnitz in*  
*Sora*



Sora &c. &c. Illustriss. Comitum nostrorum Domino  
 Proavo. b. m. a Consiliis Medicis fuit; & Academiam  
 Juliam posteris annis Professione Publ. valdè nobilita-  
 vit: Quâ in re, inquit, accedis ad naturam Magistri  
 tui & Archiatri DE Ieterni, qui quotannis hoc ma-  
 gnum pharmacopolium suum mira varietate herba-  
 rum & medicamentorum instruit ad usum salutarem,  
 & medicinam facit cum magna sui nominis laude. In  
 Miscell. Epistol. Philosoph. & Medicinal. D. Jacobi  
 Horstii p. 105. Unde DEUS Ter opt. maxumus non  
 erubuit in sacro codice multoties Medici titulum sibi  
 vendicare: Imprimis Exod. 15. v. 26. Vid. Raupius in  
 Bibliotheca portat. in h. l. p. 292. Clemens Alexand.  
 lib. 1. Pœdag. c. 2. m. p. 18. Magna certè Medicina  
 & eorum, qui eam excolunt & ornant dignitas! Ta-  
 ceam, quod Politica illa rerum humanarum Regina  
 multa à Medicis mutuetur: Eâq; methodo, qua Me-  
 dici in curandis & præservandis corporibus utuntur,  
 incedat necessum est; ni corpus Reipubl. tabe confe-  
 ctum Acheronti consecrare velit.

Das es was Clotho dreht

Vor Atropos Abschnitt gar glücklich hintergeht )  
 Parca illa tres vite humane arbitra in libris Etbnico-  
 rum sat famigerata sunt. A nonnullis ἀνάγκη i. e.  
 Neces-



*Necessitatis filia dicuntur. Necesse enim est homines semel mori. Mors per omnia it; ait Seneca Ep. 93. Queritur ideò hoc loco; An medicamenta tempestivè adbibita & legitime, mortem, qua alias certò fuisset ventura, differre possint? Respondeo, quod medicamenta possint differre mortem, non vero simpliciter, absolutè & in genere; sed determinatè & in specie cum circumstantiis certis consideratam. Hoc sensu enim mors non est absoluta & fatali quadam necessitate unicuiq; certa & definita. Quis enim usus opera Medicorum, si terminus vitæ fatalis statuitur? Magnus Gerhardus ó μαναρίτης Tom. 8. Loc. Theol. pag. 100. Vid. Brochmanus Tom. 1. de Provident. Div. Q. 4. c. 2. pag. 537. Raupius Biblioth. Port. lib. 2. L. de Morte p. 11. Baptista Codronchus de Annis Climactericis.*

*Ob wol das stolze Rom / so stets auff Krieg getrachtet) Parvum honorem Martia Roma Medicis in primis suis incunabulis habuit; imò spatio CCC. annorum absq; Medicis vixisse eam affirmat Isidorus lib. 4. Orig. allegante Gvevara in Horolog. Princip. l. 1. c. 43. p. 191. m. vel planè ultra annum sexcentimum; teste Plinio l. 29. c. 1. Erat enim Populus Romanus agrestis & pastoritii generis, qui nil nisi arma tractabat, ut Ovidius de Romulo canit:*

*Scili-*



*Scilicet arma magis, quam sidera, Romule, nôras.  
Unde bonas artes parum curabant, nec magis medici-  
nam, utpote violentam mortem omnes præ optabant.  
Es war ihnen lieber im freyen Felde vor ihrem Feinde  
sterben/ als lange auff dem Siehbette liegen.*

*Es worden Seul/und Bilde  
Euch Aerkzten auffgesetzt / euch zierten Helm / und  
Schilde*

*In Gracia quidem, ubi humanitas, litera, etiam fruges  
inventæ esse creduntur, teste Plinio lib. 8. Epist. m. p.  
266. semper debitus fuit honor Medicis: Apud Roma-  
nos verò veteres parum pro dignitate tractati sunt.  
Contigit enim iis apud Romanos, quod bodie apud Tur-  
cas solet; ut optimi & optimarum artium artifices  
essent ferè mancipia; ut ex Oratione Ciceronis pro  
Cluentio & aliundè apparet. Julius autem Cæsar  
Medicinam professos & reliquarum artium Doctores,  
præcipui muneris locò, civitate donavit; ut ex Alex-  
and. ab Alexand: & Gothofredo refert Waltherus in  
Postil. Harmon. Part. 2. p. m. 1028. Augustus Musæ-  
jus annulorum, quod nobilitatis ingenuatæ signum, de-  
dit, & statuam aeneam prope signum Æsculapii posuit,  
ut ex Dione refert idem Waltherus, nec non Ruper-  
tus in Mercurio suo Epistol. m p. 104. Sic inter No-  
biles*

*B*

*biles*



biles erat Philippus Alexandro M. à consiliis medicis:  
Ita enim cum Loccenio lego Curt. lib. 3. c. 6. n. 1.  
Inter Nobiles Medicus erat Philippus, quam cum aliis,  
quos Cl. Freinschemius sequitur; qui ita legunt: In-  
ter Nobiles Medicos erat Philippus: Cum & Palat. 1.  
Medicos planè omittat. Vid. Var. Lect. Libell. in Curt.  
Edit. Freinsh. annexus. Quem fugit; Magnos He-  
truriae Duces Mediceos dictos Medicis suam debere ori-  
ginem? Cosmus enim civis Florentinus & ex Medicâ  
arte præclarissimus juxta & ditissimus prima bujus  
Ducatus fundamenta Florentiæ feliciter jecit. Vid.  
Horst. super Lemnium de occult. natur. miracul.  
Lib. 3. in Orat. de vita Hippocrat p. 192. Idem alle-  
gato loco exemplum Nobilis familiae Cremerorum in  
Austria adducit: quæ ex stirpe Medica demum in Illu-  
stres Baronum ramos longè lateq; sese extendentes suc-  
crevit.

Ward durch des Kaysers Schluß) Intelligitur  
hic Vespasiani & Adriani confirmatio de immunitate  
Medicis tributa: l. ult. ff. de muneribus. Adde quod  
Doctores nobiles, & qui bis dignitate pares sunt, Mel-  
lodidascoli, ut Duarenus. (allegante Bekero in Sy-  
nops. Jur. Publ. m. p. 459.) vocat, quos vulgo Licen-  
tios, prævaleant Nobilibus, qui non sunt Equites aut  
Docto-



*Doctores. R. A. zu Augspurg de Anno 1500. sub  
tit. von überflüssigkeit der Kleider. §. Item, die vom  
Adel &c. allegante Reinigt in Regim. Secul. & Eccl.  
lib. 1. Class. 4. c. 3. §. 19. De Nobilitate Eruditorum  
videatur eruditissima Casparis Alexandri tunc tem-  
poris Palladi sub præsidio Incomparabilis Viri Gvein-  
zii vuv év áγίοις militantis: nunc vero Germaniæ  
Phænici Augustissimo Augusto Brunsvicensium  
Duci à Consiliis, Dissertation de Nobilitate Erudi-  
torum, seu Pallas Prætextata.*

*Des Arztes rechte Hand) Ut à manuum opera,  
quâ quis dextrè ac citò, tutò & jucundè morbis mede-  
tur externis, Chirurgus; sic ab arte eâ, quæ pharmaca  
docet facere vel potius componere, Pharmacopœus no-  
minatur: Joann. Renodæus in Dispensat. Medic. In-  
stit. Pharmaceut. lib. 1. c. 2. Hujus laudis (nempe  
quod Homerus Medicis perhibet) ut nunc quidem Me-  
dicina administratur, non exiguam partem Pharmaco-  
pola sibi vendicat, cum sit Medici quasi Dextra manus.  
Val. Cordus in Dispensator. Proœmio.*

*Hier ist die Panace) Panacea πανάχεια herba,  
quæ est πάνακες & πάναξ (Martinius in Lex. Philo-  
log.) quasi omnia sanans. Succus hujus herba, qui &  
confectionem Theriaca ingreditur, est Opopanax, Opo-*

B 2

pana-



*panacium vel Opopanace.* Isidorus lib. 17. c. 9 Pontanus Cl. Medicus Gothanus in descriptione Composition. Theriac. Vid. Consil. Medicinal. à Wittichio collecta.

### Den König Mithridat

Das Wunder der Natur) *Mitbridates Antidotum hoc præcellentissimum primus invenit, ut omnibus liquet, à quo & nomen accepit, ut Mitbridatium appellatum sit: cui Andromachus Senior deinde vipersas addidit & γαλήνην vocavit ἀπὸ τῆς γαλήνης à tranquillitate. Errant igitur, qui à Galeno Galenem Theriacam dictam putant. Rondelet. Tract. de Theriaca magna. Plura vid. in Disputat. D. Johannis Jessenii à Jessen de Mithridatio & Theriaca. Virum hunc Jessenium dum nomino, non possum me temperare, quin ejus fata tanto Viro indignissima enarrem. Celeberrimus fuit olim Professor in Academia Wittebergenſi: Ex quâ dum in Pragensem evocatur Serenissimo Electori Saxoni D. Daniele Sennertum successorem in Medica Professione egregiè recommendatum nominavit; qui potitus hoc munere postea factus est Medicus Incomparabilis & ferè communis Germanorum Medicorum Præceptor; uti videre est in Tract. Posthumo Paralipom. Sennerti inter judicia Viror. Clarissim.*  
*Sed*



Sed Jessenius dum rebus à Professione sua alienis se immiscet, intempestiva lingua facundia eum pessumdedit; cuius artis excellentia, quâ pollebat, tam multos ex ἀδὲς πυλῶν revocaverat. Horrendo enim τέρρατομίας post sedatam Bobemorum rebellionem Anno 1621. Supplicio est affectus. Fuit autem Mitbridates Rex Ponti cognomine Eupator & Dionysus sapientissimus pariterq; potentissimus, Quadraginta annos cum populo Romano bellum gessit; duarum & viginti linguarum (tot namq; regionibus imperitabat) peritus, medicinam percallens; à magnitudine rerum gestarum Magnus cognominatus est; tandem à Pompejo M. superatus Anno U. C. 690. mortem sibi consciscit. Post victoriam in ejus scrinio inter alia pretiosiora reperta est descriptio pretiosissimi Antidoti, quod ab eo nomen habet; eam Pompejus per doctissimum virum Leneum in Latinam linguam traduci iussit, quod factum non minus, quam victoria profuit. Vid. præterante allegatos Florus lib. 3. c. 5. Plut. in vita Sullæ. L. Luculli, Cn. Pompeji, & quos Camers citat ad Flor. alleg. c. l. 3. add. Historia Univers. Cluveri m. p. 225. Rupert. in Flor. lib. 3. c. 1. §. 1. & imprimis Galeot. Mart. de Doct. Promisc. c. 4. p. m. 32.

Abhelffen seiner Quaal ) Nam antidota sæpius bibit

B 3

bit



bit & ita se adversus insidias exquisitis tutioribus  
remediis stagnerit, ut ne volens quidem senex ve-  
nenô mori potuerit: Justin. lib. 37. cap. 2. §. 6.  
Hinc malè tentatum venenô Spiritum ferro expu-  
lit: Florus lib. 3. c. 5. §. 26. Quod & de Agrippi-  
na Tacitus Ann. 14. c. 3. §. 3. de Alexio Angelo Ni-  
cetas Choniates lib. 1. affirmaverunt.

Das mans Theriace nennet.) Nomen The-  
riace à Græco θήρ vel potius θηρίον i. e. bestia deri-  
vari nemini non notum: Sed de ratione hujus E-  
tymii non conveniunt Autores. Avicenna & Ap-  
ponanus, quos sequitur Erasmus in not. ad Hie-  
ronym. lib. 2. adv. Jovinian: putant, Theriacam  
dictum esse hoc medicamen, quod viperinae carnes  
immisceantur: Sed rident eos acutiores, cum de-  
mum Andromachus adjecerit Viperas, & ante  
eum, cum nondum vipera adjecta fuissent, ipsum  
Mithridatum Theriacam dictum esse velut voca-  
bulo Synonymô. Galeott. de Promisc. Doctr. c. 5.  
m. p. 36. Unde rejectâ hâc Etymologiâ idem de-  
rivat à Græco τηρέω i. e. servo, & vocat trochiscos  
ex



ex vipera Theriacos, quasi servatores; unde Theriaca quasi conservatrix humane nature, quod convenit cum nomine γαλήνης antea adducto. Hanc derivationem vel potius allusionem quidem secutus sum in versibus German. cum mihi ad laudes Theriacæ videretur facere: Sed fateor non mihi satisfacere Galeottum. Sic enim scribendum Teriaca non Theriaca. Magis igitur placet eorum ratio, qui Theriacam à bestiis seu viperis dietam volunt, quod valeat contra ictus bestiarum venenatos; non quod constet ex carne Viperina tanquam basi. Vid. Quercetanus in Pharmacop. Dogmat. Restit. lib. 1. c. 23. de Theriacis: Qui & ex Avicenna attribuit Theriacæ singularum ætatum, imo vitæ mortisq; conditiones: Loc. alleg. Das Natterfleisch allhier zum Grunde setzet) Galeottus de Doct. Promisc. c. 5. Carnem viperinam constat esse magnæ Theriacæ solidum fundamentum, quo sine stare non potest. Quercetanus alleg. Loco: Sole vipera magnæ huius antidoti basis sunt, sicut communis fert opinio  
omni-



*omnium calculò comprobata. Pontanus in de-  
script. Composition. Theriac. quæ extat in Con-  
sil. Medic. à Wittichio collect. p. 575. Caro enim  
viperarum Theriaca basis semper est. In nostris  
regionibus quia caremus viperis, Trochisci ex Ita-  
lia adferuntur è carne viperarum confecti, & hac  
tempestate approbantur & commendantur, quos  
unâ parte ornat icon S. Caroli & nomen Hierony-  
mi Zanelle Patavini Pharmacopole ac Illustriss.  
Polonorum Nationis: Quibus etiam Illustris, Ma-  
gnifici Collegii Medici Primatum Patavinorum  
testimoniò condecoratis hujus Theriaca confectio  
veluti fundamento nititur. Quanquam Joan-  
nes Zvelferus in Animadvers. in Pharmacop.  
August. Trochiscos hos rejiciat & in eorum locum  
pulverem Viperium substituat: Ubi & modum  
conficiendi hos Trochiscos ex nostris serpentibus  
Germanicis monstrat. p. 210. 211. 212. De quâ  
re Medicorum sit Judicium.*

*Die Tyber) Nota Poëtis figurâ, quâ fluvii  
alluentes sumuntur pro ipsis Regionibus & porro  
pro earum incolis*

*Es*



Es hilfft vor Sitz / und Fieber) *Virtutes*  
*Medicaminis hujus, quod merito inter ea refertur,*  
*quae veteres Θεων χείρας dixerunt; hic non enarra-*  
*bo; ne insulsus falcem in alienam messem mittere*  
*videar; pro me loquatur ante allegatus Röndele-*  
*tius in Tract. de Theriaca magna: Quid non fa-*  
*cit, ait, Theriaca? Inexpugnabiles morbos & quo-*  
*rum causa ignota est, curat: Ex omnibus enim*  
*medicamentis efficacissimè constat. Multa etiam*  
*singularia de ejus viribus habet Jessenius in alleg.*  
*Disputat. de Theriac. c. 5. & 6.*

Sonst nennt der Bauermann den Theriac  
Dreyocker) *Hac jocosè dicta sunt ex genio &*  
*idiomate ruricularum nostratium & in nullius*  
*ignominiam. D. Schwencfeld in Beschrei-*  
*bung des Hirschbergischen Warmen Bades:*  
*Herbam, quae Latinis Dentaria baccifera, vocat,*  
*Dreyocker Wurtz / p. 191. Item in Catalogo*  
*Stirpium Siles. Lib. 1. p. 61. Alias Theriaca Dia-*  
*tessarum seu rusticorum in officinis & Medicorum*  
*libris nota est.*

C

Dom



Dem Einhorn wird gesagt) *De veritate, qualitate & excellentia cornu monocerotis vid. Bartholini Opusc. de Unicornu: Gesnerus histor. animal lib 5. de Monocerot. Franzius Hist. animalium cap. 11. Part. 1. Finckius in Medic. Theol. adjunctis Canonibus. p. 234.*

Das sonst Napellus heist / heut heist mans Thora Kraut.

Auch Tura, doch istes falsch) *Napellus herba inter venenatas tenet primas, tanteq<sub>3</sub> perhibetur malignitatis, ut omnia respuat alexiteria. Dicitur & Thora quasi Θροα Corruption: Item Taura & Tura, sed vocibus depravatis. Nascitur in Alpibus Rhoeticis ut & Silesiacis & Bohemicis: Germanicè Eisenhüttlin / Blauwolffswurtz / Rappen Blume &c. Schwencckfeld alleg. libr. vocat Fuchswurtz Vulpicidam. Vid. Lexicon. Martini Philolog. V. Napellus. Galeottus de Promisc. Doctrin. c. 11. Matthiolus im Kreuter Buch p. 382. 383. &c. Sed pessimo huic veneno efficacissimè aduersatur solum Anti-*

mu-



*muscum, de quo versus intelligendus Germanicus:  
Es sey Klieg oder Wauß. Sunt enim, qui An-  
timuscum hoc preparari putant ex mure radices  
hujus herbe depascente: Alii ex muscis foliis her-  
be hujus insidentibus crebro, quæ non absimiles  
cantharidibus. Vid. Martinius in Lexico. Mat-  
thiolus alleg. lib. & pag. Galeottus de promisc.  
Doctr. c. 5. Forsan etiam ex ipso napello genita,  
ex quibus præstantissima fit contra napellum &  
alia venena antidotus. Uti B. Sennert. Medicin.  
Practic. lib. 6. part. 7. cap. 3. fusiùs docet & ad-  
monet. Est & alius Napellus Moysis, Avicenne;  
Aconitum salutiferum Bauhino dictus, qui pesti  
specificè aduersatur & peculiariter Radici Thore;  
unde & Antithora vel Anthora, quod Thore  
pharmacum sit: German. Heilgift / Sifftheil  
dicitur. Crescit in alpibus Helveticis in Sabau-  
dia &c. uti testatur Schröderus in Pharmacop.  
Medico-Chymica lib. 4. class. 1. no. 33. Mat-  
thiol. in Compendio de Plantis lib. 4. p. 750.  
Lonicerus in Herbar. lib. 2. c. 1. *Quanquam  
Taber-**



*Tabernemontanus in suo Herbario Napellum &  
Thora distinguat & hujus varias species common-  
stret, quae tamen quoad vires perniciosas cum Na-  
pello conveniunt. Quorsum ut & ad Dodo-  
neum Botanicum haud ignobilem cu-  
riosus Lector remit-  
titur.*





Pharm. spec. 145



